

Aktuelles

Nachruf auf Prof. Dr. Dr. h.c. Günther Schmitt

Am 23.02.2006 ist Professor Dr. Dr. h.c. Günther Schmitt im Alter von 77 Jahren verstorben.

Günther Schmitt wurde am 23. Dezember 1928 in Frankenthal/Pfalz geboren. Nach dem Abitur im Jahr 1949 absolvierte er eine zweijährige praktische Tätigkeit in der Landwirtschaft. Von 1951 bis 1955 studierte Günther Schmitt an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen. Das Studium schloss er mit dem Grad eines Diplomlandwirts ab.

Anschließend war Günther Schmitt Doktorand bei Arthur Hanau am Institut für Landwirtschaftliche Marktlehre der Universität Göttingen. Im Jahr 1958 promovierte er mit einer Dissertation zum Thema „Die Handels- und Verarbeitungsspannen bei Nahrungsmitteln“. Während seiner Promotionszeit hat er bereits als Assistent an der Veröffentlichung eines gemeinsamen Gutachtens von Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats beim BML und wirtschaftswissenschaftlichen Beratern der Kommission der EWG zum Thema: „Wirkungen einer Senkung der Agrarpreise im Rahmen einer gemeinsamen Agrarpolitik der EWG auf die Einkommensverhältnisse der Landwirtschaft in der BR Deutschland“ (1962) mitgewirkt, das später als „Professoren-gutachten“ bekannt wurde. Die von diesem Gutachten ausgelöste vehemente Reaktion von landwirtschaftlichem Berufsstand, Politik und Verwaltung haben Günther Schmitts spätere wissenschaftliche Arbeiten geprägt und waren ein Grund dafür, dass er sich bei seiner wissenschaftlichen Tätigkeit immer auch darum bemüht hat, deren Ergebnisse in die öffentliche Debatte um Landwirtschaft und Agrarpolitik einfließen zu lassen.

Nach Abschluss der Promotion ging Günther Schmitt für ein Jahr an das Department of Agricultural and Resource Economics der Universität von Kalifornien in Berkeley. Es folgte eine weitere ihn prägende Tätigkeit bei der damaligen EWG-Kommission, in der es darum ging, die Agrarsektoren der damals sechs EWG-Mitgliedsländer auf die Harmonisierung der Agrarpolitik vorzubereiten. In dieser Zeit entstand eine Arbeitshypothese, mit der sich Günther Schmitt im Laufe seiner Karriere als Wissenschaftler immer wieder auseinandergesetzt hat und die angesichts der jüngsten Erweiterung der EU aktueller ist als je zuvor, nämlich dass eine einheitliche Agrarpolitik bei ausgeprägten gesamt- und agrarwirtschaftlichen Unterschieden der Mitgliedsländer der Realität nicht angemessen ist.

Günther Schmitt kehrte 1962 nach Deutschland zurück und arbeitete wieder als Wissenschaftler, und zwar am damaligen Institut für Landwirtschaftliche Marktforschung der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft in Braunschweig-Völkenrode. Im Jahr 1966 nahm Günther Schmitt einen Ruf auf den Lehrstuhl eines Ordentlichen Professors für Agrarpolitik an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel an. Im Jahr 1970 kehrte er dann als Ordentlicher Professor und Direktor des Instituts für Agrarwesen und Wirtschaftspolitik an die Georg-August-Universität in Göttingen

zurück. Dort schuf er zusammen mit Kollegen das Institut für Agrarökonomie. Der Zusammenschluss mehrerer kleiner Institute zu einem größeren für Agrarökonomie insgesamt war damals beispielhaft für andere Agrarfakultäten in Deutschland. Günther Schmitt wirkte in diesem Institut über seine Emeritierung im Jahr 1996 hinaus bis zu seinem Tod.

In den nahezu 50 Jahren seines Wirkens in der wissenschaftlichen Agrarpolitik hat Günther Schmitt diese agrarökonomische Disziplin auf einzigartige Weise geprägt. Sein Beitrag zum Schrifttum der Agrarwirtschaft ist in dieser Zeitschrift mehrfach gewürdigt worden. Günther Schmitt war ein Vollblutwissenschaftler, der mit Leib und Seele der Forschung, Lehre und Politikberatung gedient hat. Er hat mit größter Disziplin ein enormes Arbeitsprogramm absolviert. Günther Schmitts immense wissenschaftliche Produktivität hat seinen Niederschlag in einer sehr großen Anzahl von Veröffentlichungen gefunden. Sein Engagement für die Forschung, Lehre und Politikberatung hat seinen Ausdruck auch durch die langjährige Arbeit im wissenschaftlichen Beirat des BML/BMELV, im Herausgebergremium dieser und anderer Zeitschriften und im Vorstand sowie als Vorsitzender der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus gefunden.

Günther Schmitt genoss ein hohes Ansehen bei seinen Kollegen im In- und Ausland. Sein Ansehen und seine Beliebtheit spiegeln sich auch in der großen Anzahl von Diplomanden und Doktoranden wider. Charakteristisch für sein Wirken war die Auseinandersetzung mit neuen Ansätzen, beispielsweise aus der Neuen Politischen Ökonomie, der Institutionenanalyse, der Haushaltsökonomie und der Transformationsforschung. Hier betätigte er sich häufig - wie bei der Thematisierung drängender agrarpolitischer Fragen und Probleme - als Vorreiter. Günther Schmitt war zweifellos einer der bedeutendsten Pioniere einer positiven Theorie der Agrarpolitik.

Das wissenschaftliche Wirken von Günther Schmitt ist auf vielfältige Weise gewürdigt worden. Die Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus hat ihn zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Vom Center for International Food and Agricultural Policy der Universität von Minnesota in St. Paul, USA, erhielt er 1991 den "Policy Article Prize". Im Jahr 2004 wurde ihm als besondere Würdigung seiner wissenschaftlichen Leistungen von der Humboldt-Universität zu Berlin die Ehrendoktorwürde verliehen.

Mit Günther Schmitt hat die deutsche und internationale Agrarökonomie einen ihrer führenden Köpfe verloren. Das Werk von Günther Schmitt indes wirkt fort in seinen Schriften und in der Arbeit seiner Kollegen und Schüler.

Konrad Hagedorn und Harald von Witzke, Berlin